

Umwelt

Kaum vorstellbar: Pannenflieger lässt zum zweiten Mal innerhalb von zwei Tagen über der Region tonnenweise Kerosin ab

17. September 2021 um 14:25 Uhr | Lesedauer: 3 Minuten



Foto: picture alliance / Frank Rumpenhorst/dpa/Frank Rumpenhorst

Trier. Schon wieder hat ein Flieger über der Eifel wegen technischer Probleme viele Tonnen Treibstoff abgelassen. Kaum vorstellbar: Offenbar handelte es sich bei der Pannenmaschine um eine alte Bekannte.

Von Rolf Seydewitz

Nur zwei Tage, nachdem eine in Köln/Bonn gestartete Frachtmaschine unter anderem über der Region Trier zwölf Tonnen Kerosin abgelassen hat, wurde am Donnerstag ein neuerlicher Fall von Fueldumping bekannt. Nach einer Veröffentlichung des Luftfahrtbundesamts versprühte ein Zivilflugzeug über dem südlichen Nordrhein-Westfalen knapp 37 Tonnen Flugbenzin, bevor die Maschine wieder in Köln/Bonn landete. Als Grund für das Fueldumping wurden technische Probleme genannt.

Eine Sprecherin der Deutschen Flugsicherung sagte auf Anfrage von volksfreund.de, dass es sich bei der Maschine um eine Boeing 747-800 der Frachtgesellschaft UPS gehandelt habe, die Richtung Louisville in den USA gestartet sei. Die Boeing drehte in rund 4000 Meter Höhe zwei Schleifen über dem Nationalpark Eifel, bevor sie wieder in Köln landete.



Umweltverschmutzung

Alles nur Einzelfälle? Frachtmaschine lässt Kerosin über Mosel und Hunsrück ab

Kerosinregen über der Eifel: Es war wieder die gleiche Maschine

Mehr als kurios: Nach Recherchen von volksfreund.de dürfte es sich bei der Boeing um exakt die Maschine gehandelt haben, die zwei Tage zuvor wegen technischer Probleme auf dem Weg nach Hongkong umgekehrt und zurück nach Köln geflogen war.

Auf den im Internet abrufbaren Aufzeichnungen des Portals Flightradar 24 weisen jedenfalls beide Frachtflugzeuge die selbe Registrierungsnummer auf: N614UP. Dieses sogenannte Luftfahrzeugkennzeichen ist vergleichbar mit Autokennzeichen, wird also nur einmal vergeben.

Eine offizielle Bestätigung dafür, dass es sich bei beiden Pannenflügen um die selbe Maschine handelte, war am Freitag zunächst nicht zu bekommen. So oder so dürfte der Zwischenfall die Diskussionen über das Fueldumping weiter befeuern.

Der Vorfall ist bereits der fünfte Fall von Fuedumping über Rheinland-Pfalz und NRW innerhalb von dreieinhalb Wochen. Ende August ließ eine Passagiermaschine wegen eines medizinischen Notfalls über mehreren Bundesländern insgesamt 50 Tonnen Flugbenzin ab; vier Tage später versprühte eine in Frankfurt Richtung Mexiko gestartete Passagiermaschine über dem Hunsrück und der Eifel insgesamt 15 Tonnen Treibstoff. In dem Fall waren technische Probleme der Grund für die Umkehr der Condormaschine nach Frankfurt. Und zuletzt ließ Anfang September eine im pfälzischen Ramstein gestartete Militärmaschine auch über der Region Trier 18 Tonnen Kerosin ab.



Umwelt

Der nächste Kerosinregen: Militärjet lässt tonnenweise Flugbenzin über der Region ab



Dass eine Maschine Treibstoff ablassen muss, um vor einer außerplanmäßigen Landung Gewicht zu verlieren, ist kein Einzelfall. Mit unschöner Regelmäßigkeit haben zivile Flugzeuge und Militärjets in den zurückliegenden Monaten und Jahren auch über der Region Trier Kerosin abgelassen. Nach Angaben des Luftfahrtbundesamts war der Zwischenfall am Donnerstag der bundesweit 16. gemeldete Fall von Fuel Dumping in diesem Jahr. Sieben Mal wurde dabei über rheinland-pfälzischem Gebiet Treibstoff abgelassen.